

Erziehungswissenschaft (Hanke, unveröffentlicht)

MOMBI-Schritt	Zeit	Inhalt	Methode	Medien
	2 min	Begrüßung		
Provozieren	3 min	Fragen: Wozu finanziert der Staat ein Schulsystem? Wozu dient Schulunterricht? Was möchte man durch Schulunterricht erreichen?	Präsentation und Projektion	Folie mit diesen Fragen
Aktivieren	3 min	Diskutieren Sie diese Fragen mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin.	Murmelgruppe/ Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie
	2 min	Leitfrage für Vorlesung darstellen: Wie funktioniert Lernen?	Präsentation	Folie
	3 min	Gliederung der Vorlesung	Präsentation	Folie
Informieren	25 min	Grundlagen des Behaviorismus und Lernen als Verhaltensänderung) Klassisches Konditionieren Operantes Konditionieren	Vortrag	Power-Point-Folien zur Visualisierung
Unterstützen	3 min	Welche Konsequenzen sind aus der Forschung zum Klassischen und zum Operanten Konditionieren für Sie als Lehrer/in im Schulalltag zu ziehen? Notieren Sie sich diese Konsequenzen.	Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie
	5 min	Ergebnissicherung und Klären von Fragen	Sammeln von Konsequenzen	Mikrofon
	2 min	Vorstellen von möglichen Konsequenzen	Präsentation	Folie
Informieren	30 min	Paradigmenwechsel der Lernpsychologie (kognitive Wende) Lernen als Informationsverarbeitung (kognitive Lerntheorien) Generatives Lernen Modellbegründetes Lernen	Vortrag	Power-Point-Folien zur Visualisierung
Unterstützen	3 min	Welche Konsequenzen sind aus der Forschung zum Lernen als Informationsverarbeitung für Sie als Lehrer/in im Schulalltag zu ziehen? Notieren Sie sich diese Konsequenzen.	Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie
	5 min	Ergebnissicherung und Klären von Fragen	Sammeln von Konsequenzen	Mikrofon
	2 min	Vorstellen von möglichen Konsequenzen	Präsentation	Folie
Festigen „light“	5 min	Zusammenfassender Rückblick auf die Inhalte der Vorlesungssitzung	Präsentation	Folie

Geschichtswissenschaft (aus Heinemeyer, 2014)

MOMBI-SCHRITT	ZEIT	INHALT	METHODE	MEDIEN
	2 Min.	Begrüßung – Organisatorisches		
Provozieren	3 Min.	Überleitung von den Inhalten der vergangenen Sitzung, Vorstellung des Themas der aktuellen Sitzung Aufwerfen von Fragen: 1. Wozu gehen wir heute wählen? 2. Wozu wurde im Spätmittelalter ein König gewählt?	Präsentation Dozent	Fragen auf Folie
Aktivieren	4 Min.	Diskutieren Sie in Dreiergruppen die Fragen!	Murmelgruppen	
	3 Min.	Sicherung der Antworten	Kartenabfrage	Karten
	2 Min.	Thema der Sitzung und Aufbau	Präsentation Dozent	Folie
Informieren	10 Min.	Die mittelalterliche Königswahl	Referat Studierende	Vortrag und Medien
	5 Min.	Einführung zur Quelle Die Goldene Bulle	Referat Studierende	Vortrag und Medien
	2 Min.	Klärung von Fragen		
Unterstützen	10 Min.	Quelleninterpretation Die Goldene Bulle, Kapitel 2	Analyse und Auswertung	Dozent vermerkt wichtige Punkte auf Karten
Informieren	10 Min.	Wahl und Krönungen Friedrichs III.	Referat Studierende	Vortrag und Medien
	5 Min.	Einführung zur Quelle	Referat Studierende	Vortrag und Medien
Unterstützen	7 Min.	Quellenlektüre Eneas Silvius Piccolomini, Historia Austriacalis, IV,21, Ausschnitt Fragen: 1) Wie wird die Kaiserkrönung Friedrichs III. dargestellt? 2) Welche Elemente machen die Krönung aus?	Murmelgruppen	Fragen auf Folie
Aktivieren	7 Min.	Ergebnissicherung	Gespräch	Dozent vermerkt wichtige Punkte auf Karten
Informieren/ Festigen	7 Min.	Wiederholung Nicht-erzählende/normative Quellen Einführung Erzählende Quellen	Sammeln von Merkmalen anhand der Quelle	Tafel
Festigen	4 Min.	Welche Bedeutung haben Wahl und Krönung für die Geschichte der politischen Ordnung im Spätmittelalter?	Diskussion/Fragen	Rückgriff auf die Karten vom Beginn
Festigen	4 Min.	Welche Bedeutung haben Wahl und Krönung für die Herrschaft Friedrichs III.?	Diskussion/Fragen	Rückgriff auf die Karten vom Beginn
Festigen	5 Min.	Zusammenfassender Rückblick auf die wesentlichen Inhalte der Sitzung	Präsentation Dozent	Folien Geordnete Karten

TABELLE 4.1.2: PLANUNGSENTWURF EINER SITZUNG NACH MOMBI

BWL (aus Splitter & Dittrich, 2014)

MOMBI	ZEIT	INHALT	METHODE	MEDIEN
1. Provozieren	10 min	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Problemstellung: Dilemma der Zersplitterung der Anteile der Familienmitglieder; Versch. Rollen und Interessen der Familienmitglieder - Frage: Wie lässt sich das Lösen? - Antwort: Mit Governance Strukturen (Inhalt der Sitzung) - Ausblick auf die Inhalte der Sitzung 	Frontal; Frage ins Plenum	Powerpoint
2. Vorwissen aktivieren	15 min	<ul style="list-style-type: none"> - Frage: Wer und was ist Family Business Governance? - Verteilen von Karten, auf denen die Studierenden Ideen zum Begriff notieren - Sammeln am Whiteboard - Erläuterung des Modells anhand der Karten 	Gruppenarbeit; frontaler Erläuterung	Karten für Gruppenarbeit
3. Informieren	25 min	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Family Business Governance Systems - Angeben von Beispielen und Statistiken zum Einsatz von Family Business Governance - Einführung in die Stewardship Theorie 	Frontal	Powerpoint
4. Unterstützen	60 min	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Theorie auf das Thema Family Business Governance: Rollenspiel zur Beratung eines Familienunternehmens bzgl. dessen Governancestruktur - Gruppenarbeit zur Vorbereitung und Notieren der Ergebnisse auf Flipchart Poster (15 Min) - „Beraten“ bzw. präsentieren im Plenum (5 Min.) und Reaktion der Familienmitglieder bzw. Diskussion (10 Min.) 	Gruppenarbeit, Rollenspiel, Präsentation	Flipchart
5. Festigen		<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsauftrag für Teampräsentationen in der nächsten Sitzung: Anwendung des Modells und der Theorie auf Fallstudien jeder Gruppe; zwei-Gruppen präsentieren die Governance Strukturen ihres Familienunternehmens (Fallbeispiel) - Kurzevaluation zu Lessons learned und unklaren Punkten 	Gruppenarbeit zu Hause, Kurzevaluation	
		In der nächsten Sitzung: Präsentation und Diskussion der Anwendung auf Fallbeispiele	Präsentation und Diskussion im Plenum	

Medizin (aus Hepprich, 2014)

MOMBI-SCHRITT	ZEIT	INHALT	METHODE	MEDIEN
	2 min	Begrüßung		
Provozieren	3 min	Fragen: Kennen Sie Typ 2-Diabetiker? Was kommt Ihnen zu diesem Krankheitsbild in den Sinn und was sind für Sie die großen ärztlichen Herausforderungen beim Diabetes mellitus Typ 2?	Präsentation und Projektion	Folie mit diesen Fragen
Aktivieren	5 min	Diskutieren Sie diese Fragen mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin.	Murmелgruppe/ Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie
	2 min	Leitfrage für Vorlesung darstellen: Wie kommt es zum Diabetes mellitus Typ 2 und welche therapeutischen Möglichkeiten ergaben sich daraus?	Präsentation	Folie
	3 min	Gliederung der Vorlesung	Präsentation	Folie
Informieren	25 min	Ätiologie und Pathomechanismus der Insulinresistenz, Entwicklung der Hyperglykämie mit kurz- und langfristigen Folgen.	Vortrag	Power-Point-Folien zur Visualisierung
Unterstützen	5 min	Welche Konsequenzen, also therapeutischen (medikamentöse und nicht-medikamentöse) Ansatzpunkte sehen Sie für die Behandlung des Diabetes mellitus Typ 2? Notieren Sie sich diese Konsequenzen.	Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie
	5 min	Ergebnissicherung und Klären von Fragen	Sammeln von Konsequenzen	Mikrofon
	3 min	Vorstellen von möglichen Konsequenzen	Präsentation	Folie
Informieren	20 min	Algorhythmus der Diabetes-Therapie, pharmakologische Ansatzpunkte und Optimierungsmöglichkeiten	Vortrag	Power-Point-Folien zur Visualisierung
Unterstützen	3 min	Welche Konsequenzen ziehen Sie für Ihr ärztliches Handeln in der Therapie des Diabetes mellitus Typ 2? Notieren Sie sich diese Konsequenzen.	Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie
	5 min	Ergebnissicherung und Klären von Fragen	Sammeln von Konsequenzen	Mikrofon
	2 min	Vorstellen von möglichen Konsequenzen	Präsentation	Folie
Festigen „light“	5 min	Zusammenfassender Rückblick auf die Inhalte der Vorlesungssitzung	Präsentation	Folie

Psychologie (aus Bachem, 2014)

MOMBI	ZEIT	INHALT	METHODE	MEDIEN
	2 min	Begrüßung		
Provozieren	5 min	Konflikt auslösen: „Depressionstherapie über das Internet wirkt gleich gut oder sogar nachhaltiger als traditionelle Psychotherapie. Kann das wirklich sein?“	Murmelgruppe, Feedback im Plenum	PowerPoint Folie
	2 min	Ausblick auf die Inhalte der Sitzung Aufzeigen der Lernziele	Präsentation	PowerPoint Folien
Vorwissen Aktivieren	3 min	Fallbeispiel einer depressiven Patientin einführen: Kontext des Falles erläutern	Präsentation	PowerPoint Folien
	8 min	Aufgabe: Symptome der Depression im Fallbeispiel markieren	Partnerarbeit	Aufgabe auf Folie Handout Patiententext
	5 min	Symptome sammeln, offene Fragen klären	Plenum	Flip Chart
Informieren	25 min	Vorstellung des Therapiemanuals: theoretische Grundlagen, einzelne Komponenten, eingesetzte psychotherapeutische Techniken	Präsentation (Vortrag)	PowerPoint Folien
Unterstützen 1	8 min	Schreibanleitung für Therapeutenantwort lesen Aufgabe: Wie wird die Therapeutenantwort strukturiert? Welche Techniken werden angewendet?	Einzelarbeit	Handout Schreibanleitung PowerPoint Folie
	5 min	Sammeln der Ergebnisse	Plenum	mündlich
Unterstützen 2	15 min	Selber ein individualisiertes Feedback an den Patienten zu schreiben	Partnerarbeit	Schreibanleitung
	10 min	Besprechung verschiedener Lösungsansätze Klären von Fragen und Schwierigkeiten	Feedback im Plenum	Flipchart
Üben	1 min	Hausaufgaben für nächste Woche: Aktuelle Wirksamkeitsstudie lesen	Präsentation	Pdf des Artikels Online Plattform
	1 min	Verabschiedung		

Mathematik (aus Simon, 2014)

SCHRITT	INHALT	FUNKTION FÜRS LERNEN	SOZIALFORM
	Begrüßung		
Provozieren	Einstieg in das zu behandelnde Thema, Herstellung eines Bezuges zur Anwendung der Mathematik in der Ökonomie		Plenum
Aktivieren	Aufgabe präsentieren Bedeutung der Mathematik in der Ökonomie Nachdenken über Lösungsweg und Lösung in Partnerarbeit,	Mentales Ungleichgewicht auslösen	Plenum und Partnerarbeit
	Frage nach Möglichkeiten zur Strukturierung der Lösung		Brainstorming im Plenum
Informieren	Erkennen von Strukturen und Motivation zu einem systematischen Vorgehen	Lösungsweg erarbeiten	Fragend-entwickelnder Unterricht
	Strukturierung der Aufgabenstellung in Form einer Tabellenstruktur (Matrix)		Fragend-entwickelnder Unterricht
	Schnittstelle zum Fachgebiet (Wirtschafts)Informatik: Tabellen = zweidimensionale Datenstrukturen		Plenum
	Tabellen mit Informationen der Aufgabe füllen		Einzel- oder Partnerarbeit
	Einführung in den Aufbau eines Optimierungsproblems		Informationen, die zur Lösung des Problems nötig sind, präsentieren
	Schnittstelle zum Fachgebiet Produktionswirtschaft durch den Begriff Produkt-Prozess-Matrix		Plenum
Eingeschobenes Integrieren	Optimierungsproblem formulieren		Einzel- oder Partnerarbeit
	Anwenden der Definitionen und Methoden aus der Matrizenrechnung		
Informieren	Bedeutung der Begriffe „Nebenbedingungen“ und „Nichtnegativitätsbedingungen“	Informationen, die zur Lösung des	Plenum
	Übersetzung in die Sprache der Matrizen	Problems nötig sind, präsentieren	Plenum
Integrieren	Lösung des Optimierungsproblems: Zuerst geometrisch, dann algebraisch	Gelerntes anwenden lassen, d.h. zu einer Lösung im Sinne eines mentalen Modells kommen	Partnerarbeit unter Anleitung des Lehrenden
	Ausblick: Motivation zu Computeralgebrasystemen		Übungen in Rechnerräumen (Mathematiklabor)
Festigen	Weitere Aufgaben als Übungen zur Wiederholung und Vertiefung des neu gelernten Stoffes	längerfristiges speichern durch Üben/wiederholtes Konstruieren des mentalen Modells	Hausaufgabe, Einzelarbeit